

«Schon bei Haller stand die Ursprungsvision im pointierten Gegensatz zu den «grossen Städten», und tatsächlich hat sich die Schweiz als Ganzes nie von ihren Städten, vom Kernphänomen Stadt her definiert – wie es etwa Frankreich mit Paris oder England mit London tun. Der symbolischen Gewalt der Berge waren die Städte nie gewachsen, obwohl in ihnen alle historischen Durchbrüche geschahen, von ihnen alle Energien der Veränderung, des Fortschritts also, und des Anschlusses an die «beschleunigten Prozesse» der Weltzivilisation ausgingen.» *Das Kalb vor der Gotthardpost, Peter von Matt, 2012*

Berg und Stadt

Die Suche nach dem Gemeinsamen

Discuors II Atelier Gisel

Das Berggebiet war und ist ein fester Bestandteil wirkmächtiger Bilder der Schweiz. Haller hat sein Gedicht *Die Alpen* im frühen 18. Jh. verfasst, seit diesem Versuch haben unzählige Autoren ihr eigenes Bild der Schweiz gezeichnet. Entstanden ist eine grosse Bildersammlung, in welcher der Berg seine zentrale Stellung allmählich verloren hat. Heute findet sich das Berggebiet in der Peripherie der Schweiz wieder – ins Zentrum rückte das Urbane. Im Gespräch mit Experten wollen wir den Bildern und den Wirklichkeiten nachspüren. Weder das Bild noch die Wirklichkeit des Berggebiets sind fixiert. In dieser Offenheit wollen wir Alternativen erarbeiten. Der Weg dahin führt über das gemeinsame Gespräch zwischen Berg und Stadt. Das Finden einer geeigneten Art und Weise für dieses gemeinsame Gespräch ist der Schlüssel zu seinem guten Gelingen.

Paul Messerli, Prof. em. für Wirtschaftsgeographie, Universität Bern

Christian Schmid, Prof. für Soziologie, ETH Zürich

Peter von Matt, Prof. em. für Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Universität Zürich

Dienstag, 12. Mai 2015, um 19.00 Uhr
Atelier Gisel, Streulistrasse 74a, Zürich

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

ETH Zürich
DARCH
Departement Architektur
Prof. Gion A. Caminada